

Schulinterner Lehrplan Deutsch

Kaufleute EFZ mit integrierter Berufsmaturität (BM 1) nach BIVO 2023

Grundlagen Berufsmaturität

- Verordnung über die eidgenössische Berufsmaturität
- Kantonaler Lehrplan für die Berufsmaturität (Typ Wirtschaft)
- Berufsmaturitätsprüfungen

Grundlagen EFZ Kaufmann/Kauffrau

- Bildungsverordnung Kauffrau/Kaufmann EFZ
- Bildungsplan
- Nationaler Lehrplan BM1
- Ausführungsbestimmungen zum Qualifikationsverfahren mit Abschlussprüfung
- Übersicht HK-Trainingseinheiten BM1
- Zuordnung HK-Anwendungsaufgaben BM1 an der bfs
- Zuordnung der HK-Impulse BM1 an der bfs

Inhalt

1.	Inhalte gemäss nationalem Lehrplan Kauffrau/Kaufmann EFZ mit integrierter BM1 sowie kantonalem Lehrplan Berufsmaturität Typ Wirtschaft.....	3
1.1	Lektionen.....	3
1.2	Grundlagen und Ziele.....	3
1.3	Hinweise zur überfachlichen Koordination.....	3
1.4	Notengebung EFZ (Semesternote, Erfahrungsnote, Prüfungsnote).....	3
1.5	Notengebung Berufsmaturität (Semesternote, Erfahrungsnote, Prüfungsnote).....	3
1.6	Lehrmittel.....	3
1.7	Präambel: Grundsätzliches zu den Kompetenzen im Fach Deutsch... Fehler! Textmarke nicht definiert.	
2.	Handlungskompetenzen (HK-Trainingseinheiten), welche im Fach Französisch geschult werden	7
3.	Lehrplan Berufsmaturität inklusive HK-Trainingseinheiten	7
4.	Zusätzlich empfohlene Lehrmittel.....	14

Zusätzlich empfohlene Lehrmittel (Auswahl fakultativ)

1. Inhalte gemäss nationalem Lehrplan Kauffrau/Kaufmann EFZ mit integrierter BM1 sowie kantonalem Lehrplan Berufsmaturität Typ Wirtschaft

1.1 Lektionen

Während drei Ausbildungsjahren werden insgesamt 240 Lektionen erteilt, verteilt auf zwei Wochenlektionen. Diejenigen Lektionen, welche für das integrierte EFZ- Handlungskompetenztraining einzusetzen sind, werden separat ausgewiesen.

1.2 Grundlagen und Ziele

- Sprachkompetenzen, Methodenkompetenzen, Kommunikationsstrategien und Problemlösungsstrategien werden gefördert. Projektorientiertes Arbeiten und Teamarbeit werden angewandt.
- Im Fach Deutsch gilt der Grundsatz der integrierten Kompetenzen (alle vier Kompetenzen).
- Sensibilisierung auf interkulturelle Verständigung und Förderung der interkulturellen Kompetenzen

1.3 Hinweise zur überfachlichen Koordination

- Überfachliche Kompetenzen werden gefördert: reflexive Fähigkeiten, Arbeits- und Lernverhalten, IKT-Kompetenzen, Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz
- Interdisziplinarität: Die Möglichkeit besteht, via IDAF oder in individuellen Projekten in Zusammenarbeit mit den anderen Fächern Inhalte sowie Kompetenzen zu erarbeiten.

1.4 Notengebung EFZ (Semesternote, Erfahrungsnote, Prüfungsnote)

- Es fliessen keine Erfahrungsnoten oder Prüfungsbereiche der Berufsmaturitätsnote Deutsch in das EFZ-Zeugnis oder den Bereich des Qualifikationsverfahrens ein.
- Die Trainingseinheiten, welche auf spezifische EFZ-Handlungskompetenzen abgestimmt sind, werden im Fach Deutsch unterrichtet, um das prozedurale, kompetenzorientierte Lernen zu fördern.

1.5 Notengebung Berufsmaturität (Semesternote, Erfahrungsnote, Prüfungsnote)

- Semesterzeugnisnote:
 - Mindestens drei Notenarbeiten pro Semester sind vorgeschrieben, darunter ist eine mündliche Note pro Semester erstrebenswert (mindestens eine pro Schuljahr).
 - Für die einzelnen Notenarbeiten werden Zehntelsnoten gesetzt.
 - Pro Notenarbeit werden mehrere Kenntnisse und/oder Kompetenzen geprüft. Die Lernziele werden im Voraus abgegeben.
 - Zusammen ergeben die benoteten Leistungsnachweise die Semesterzeugnisnote, gerundet auf eine ganze oder halbe Note.
- Erfahrungsnote:
 - Die Erfahrungsnote ergibt sich aus dem Durchschnitt aller sechs Semesterzeugnisnoten.
 - Die Erfahrungsnote wird auf eine halbe oder ganze Note gerundet.

- Prüfungsnote:
 - Die interne BM-Abschlussprüfung hat einen mündlichen und einen schriftlichen Teil, welche je zu 50 % zählen.
 - Prüfungsdauer und Format: mündlich 15 Minuten (Literatur), schriftlich 150 Minuten. (Erörterung oder textgebundene Erörterung)
 - Die Erfahrungsnote und die Prüfungsnote machen je 50% der Fachnote aus. Die Fachnote wird auf eine halbe oder ganze Note gerundet.

1.6 Lehrmittel

- “Deutsch für die BM- Sprache und Kommunikation”; (4. Auflage) (Schüler- sowie den Grammatikband – digitale Lösungen
- Konvink (HK-Training) evtl. «Galaxie» des SK-Verlags (Lehrmittel des KVs)
- Dazu kommt digitales sowie vereinzelt ausgedrucktes Übungsmaterial.

1.7 Präambel: Grundsätzliches zu den Kompetenzen im Fach Deutsch

Didaktisches Konzept

- Der Unterricht in der ersten Landessprache fördert bei Lernenden die Fähigkeit, sich als Individuum in der beruflichen und ausserberuflichen Welt zurechtzufinden.
- Er ermöglicht eine Auseinandersetzung mit Sprache als Mittel des Denkens, der Kommunikation.

Er fördert die Fähigkeiten,

- mit sprachlichen Mitteln die Welt zu erschliessen; sprachgebundenes Denken zu entwickeln und zu systematisieren; eigenständig, kritisch und differenziert zu überlegen (Denkkompetenz).
- sich korrekt und angemessen auszudrücken und andere zu verstehen (kommunikative Kompetenz).
- eine sprachlich-kulturelle Identität aufzubauen (kulturelle Kompetenz).
- sich selbstständig Wissen anzueignen (Lernkompetenz).
- die eigene Innenwelt zu reflektieren (Selbstkompetenz).

Solide Kenntnisse und eine sichere Anwendung der deutschen Sprache bilden eine Schlüsselkompetenz für den Erfolg in allen Lern- und Arbeitsbereichen. Der Unterricht soll Spielräume für ein Handeln mit Bezug zur beruflichen und ausserberuflichen Welt eröffnen. Es gehört auch zu den Aufgaben des Sprachunterrichts, Interesse, Neugierde, Offenheit für sprachliche und kulturelle Phänomene sowie die affektiven und kreativen Potenziale zu fördern.

Richtziele

Zu Schwergewichtig sind die Bereiche mündliche und schriftliche Kommunikation zu schulen, und sich in privaten, sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Bereichen differenziert verständigen können.

	Kenntnisse	Fertigkeiten	Haltung
Sprache und Denken	- Hilfsmittel und Strategien der Informationsbeschaffung und -verarbeitung kennen - wissenschaftliche Methoden der Analyse und Interpretation kennen	- Methoden der Informationsbeschaffung anwenden - wissenschaftliche Methoden anwenden - mit sprachlichen Mitteln die Welt erschliessen	- sich um logisches, systematisches, kritisches und kreatives Denken bemühen
Sprache und Kommunikation	- die Regeln und Normen der geschriebenen und gesprochenen Sprache vertiefen - die für die mündliche und schriftliche Kommunikation relevanten Textsorten kennen - wichtige stilistische bzw. rhetorische Elemente kennen - Kommunikationsmodelle kennen	- sich mündlich und schriftlich korrekt und angemessen ausdrücken und andere in ihrem Sprechen und Schreiben verstehen - Strategien zum Verständnis und zur Interpretation von Texten anwenden - unterschiedlichen Kommunikationssituationen mündlich und schriftlich gerecht werden - Sprache und mediale Hilfsmittel wirkungsvoll in Präsentationen einsetzen - Fakten und Manipulationen auseinanderhalten	- sich für die Anliegen und Gefühle der Mitmenschen interessieren - anderen Meinungen und Ideen offen begegnen - eigene Interessen engagiert und angemessen vertreten

Sprache und Kultur	- Literaturgeschichte in Grundzügen kennen - ausgewählte Werke und Autoren/Autorinnen im literaturhistorischen und zeitgenössischen Zusammenhang kennen - verschiedene kulturelle Ausdrucksformen (z. B. Medien, bildende Künste, Musik, Architektur) kennen und erleben.	- ausgewählte literarische Werke verstehen, interpretieren und bewerten - Zusammenhänge (sprachliche, psychologische, historische, ästhetische usw.) herstellen - Bezüge zu anderen kulturellen Äusserungsformen herstellen	- Neugierde und Freude an Sprache, Literatur und anderen kulturellen Formen entwickeln - grundsätzliche Bereitschaft entwickeln, sich mit der eigenen und der Kultur anderer auseinander zu setzen - Sensibilität für die Ästhetik sprachlicher Ausdrucksformen entwickeln - in die Sinn- und Wertediskussion eintreten
Sprache und Persönlichkeit	- vielfältige sprachliche Register kennen	- eine eigene Meinung entwickeln - eigene Gefühle und Bedürfnisse reflektieren - eigene Stärken und Schwächen einschätzen - sich selbst in der Auseinandersetzung mit vielfältigen sprachlichen Entwürfen erleben - Sprache als Experimentierfeld, als Ort von Gefühl und Kreativität, von Fantasie, Spielfreude und Humor benützen	

2. Handlungskompetenzen (HK-Trainingseinheiten), welche im Fach Deutsch geschult werden.

1. Semester HK-Training EFZ		
HKB B	Trainingseinheiten	Anzahl Lektionen
	Impuls: Mindmap «Kommunikation im Team»	0.5
	Impuls: Placemat «Private versus berufliche Kommunikation»	0.5
	Impuls: Rollenspiel «Aktives Zuhören»	0.5
	Impuls «Ideenlandschaft zu kulturell bedingten Kommunikationsunterschieden»	1
	Impuls: Reflexion «Eigenes Teamverhalten»	1
	Anwendungsaufgabe: Critical Incidents «Schwierige Situationen im Team»	1
	Anwendungsaufgabe: Mini Cases «Teamsituationen analysieren»	0.5
	HK-Anwendungsaufgabe: Mini Cases «Teamsituation analysieren	2
	HK- Anwendungsaufgabe: Mini Cases « Erfolgreiche Schnittstellenarbeit»	2
	HK- Anwendungsaufgabe: Mini-Cases: «Projektkommunikation»	2
HKB C	HK-Anwendungsaufgabe: Critical Incidents: « Auskunft geben»	2
	HK-Anwendungsaufgabe: Handlungssituation: «Sitzungsprotokoll analysieren	2
	Impuls «Dokumente einschätzen»	0.5

2. Semester HK-Training EFZ		
HKB B	Trainingseinheiten	Anzahl Lektionen
	Impuls: Postkorb «Alle Hände voll zu tun»	2
	HK-Anwendungsaufgabe: Mini-Cases: «Weniger gelungener Kundenkontakt»	1
HKB C	Impuls «Erforderliche Informationen für Unterstützungstätigkeiten»	0.5
	Impuls «Reflexion Unterstützungstätigkeiten»	1
HKB D	Anwendungsaufgabe: Kommunikative CIs «Umgang mit schwierigen Kundenanliegen»	mdl15'
	Anwendungsaufgabe: Mini Cases «Weniger gelungene Kundenkontakte»	mdl15'
	Anwendungsaufgabe: Mini Cases «Bedürfnisse erkennen»	mdl15'

3. Semester HK-Training EFZ		
HKB B	Trainingseinheiten	Anzahl Lektionen
	Anwendungsaufgabe: Critical Incidents «Schwierige Situationen im Team»	2
	Protokoll erstellen	1
	Anwendungsaufgabe: Mini Cases «Projektkommunikation»	1
	Anwendungsaufgabe: Mini Case «Mit Veränderungen umgehen»	1
HKB D	Impuls: Mindmap «Beziehungen zu Kunden und Lieferanten gestalten»	0.75
	Anwendungsaufgabe: Mini Case «Misslungene Beziehungsgestaltung»	1.5

4. Semester HK-Training EFZ		
HKB B	Trainingseinheiten	Anzahl Lektionen
	Impuls: Reflexion «Veränderungen»	0.75
	Impuls «Mein persönlicher Umgang mit Veränderungen»	0.75
	Impuls «House of Change»	0.5
	Impuls «Verbesserungsvorschläge einbringen»	0.75

	Anwendungsaufgabe: Mini Case «Mit Veränderungen umgehen»	1
--	--	---

5. Semester HK-Training EFZ		
HKB B	Trainingseinheiten	Anzahl Lektionen
	Anwendungsaufgabe: Geleitete Fallarbeit «Verhandlungsgespräch vorbereiten»	2
	Anwendungsaufgabe: Mini Case «Fehler im Verhandlungsgespräch»	0.75
	Impuls: Recherche «Aktuelle wirtschaftliche, technologische, gesellschaftliche, ökologische und politische Geschehnisse»	2
HKB D	Impuls: Gesprächsanalyse «Gespräch mit ungehaltenen Kunden»	0.75
	Anwendungsaufgabe: Geleitete Fallarbeit «Anspruchsvolle Kundengespräche führen»	2
	Anwendungsaufgabe: Handlungssimulation «Geeignete Lösungen anbieten»	0.75
	Anwendungsaufgabe: Handlungssimulation «Konfliktgespräche vorbereiten und führen»	1
	Anwendungsaufgabe: Mini Case «Fehler im Verhandlungsgespräch»	0.75

6. Semester HK-Training EFZ		
HKB D	Trainingseinheiten	Anzahl Lektionen
	Geleitete Fallarbeit «Beratungsgespräch in der Bank»	2
	Anwendungsaufgabe: Mini Cases «Small Talk»	0.75

3. Lehrplan Berufsmaturität inklusive HK-Trainingseinheiten

1. Semester Lerngebiete Berufsmaturität			
Fachliche Kompetenzen	Methodisch-didaktische Hinweise	Hinweise zu überfachlichen Kompetenzen	Anzahl Lektionen
Grundlagen: Wortart Verb (Repetition) - 6 Modalverben - 3 Stammformen, 6 Zeiten aktiv, indirekte Rede (KI) und KII wenn-dann Sätze Vorstellen des eigenen Betriebs/Firma: 1. ein Berufsporträt schreiben (schriftlich)→ Aufsatz: Textsorte 2. Betrieb/Firma vorstellen (mdl) (Präsentation)		Das Verb als zentrale sprachliche Einheit korrekt anwenden. Schreibend sich verständlich ausdrücken zu können. Vor Publikum sich zielführend mdl ausdrücken zu können	6-8 L
Trainingseinheiten HKB B: - Impuls: Mindmap «Kommunikation im Team» - Impuls: Placemat «Private versus berufliche Kommunikation»		Kompetenzorientiertes Vorgehen: Die TE – Prüfungsformen sind die Vorbereitung auf das QV!	15.5 L (2.5 L Selbststudium)

- Impuls: Rollenspiel «Aktives Zuhören» - Impuls «Ideenlandschaft zu kulturell bedingten Kommunikationsunterschieden» - Impuls: Reflexion «Eigenes Teamverhalten» - Anwendungsaufgabe: Critical Incidents «Schwierige Situationen im Team» - Anwendungsaufgabe: Mini Cases «Teamsituationen analysieren» - HK-Anwendungsaufgabe: Mini Cases «Teamsituation analysieren - HK- Anwendungsaufgabe: Mini Cases « Erfolgreiche Schnittstellenarbeit» - HK- Anwendungsaufgabe: Mini-Cases: «Projektkommunikation» - HK-Anwendungsaufgabe: Critical Incidents: « Auskunft geben» - HK-Anwendungsaufgabe: Handlungssituation: «Sitzungsprotokoll analysieren - Impuls «Dokumente einschätzen» Trainingseinheiten HKB D: - HK-Anwendungsaufgabe: Critical Incidents: « Auskunft geben» - HK-Anwendungsaufgabe: Handlungssituation: «Sitzungsprotokoll analysieren - Impuls «Dokumente einschätzen»			
--	--	--	--

2. Semester Lerngebiete Berufsmaturität			
Fachliche Kompetenzen	Methodisch-didaktische Hinweise	Hinweise zu überfachlichen Kompetenzen	Anzahl Lektionen
Einführung in die Literatur: - Unterscheidung zw. Sach- und faktualer Literatur - Einführung der 3 Gattungen der Literatur	Basiswissen gewährleisten Analytische Auseinandersetzung mit einem Prosatext.	Globalverständnis von Texten Verständnis von literarischen Werken. Vorbereitung auf die	26 L

- Sprach der Literatur als besondere Sprache einführen: Bildsprache - Ansätze zur Interpretation vorstellen - Anhand der Erzählung: «Die Verwandlung» (Kafka) Umsetzung der literarischen Konzepte - Einführung der analytischen Interpretationsmethoden: - Erzähler: Standort/Perspektive - Figurencharakterisierung - Raum /Zeit Konzepte - Thema, Motiv, Symbol		Matura mdl	
Trainingseinheiten HKB B: - Impuls: Postkorb «Alle Hände voll zu tun» - HK-Anwendungsaufgabe: Mini-Cases: «Weniger gelungener Kundenkontakt» Trainingseinheiten HKB C: - Impuls «Erforderliche Informationen für Unterstützungstätigkeiten» - Impuls «Reflexion Unterstützungstätigkeiten» Trainingseinheiten HKB D: - Anwendungsaufgabe: Kommunikative CIs «Umgang mit schwierigen Kundenanliegen» - Anwendungsaufgabe: Mini Cases «Weniger gelungene Kundenkontakte» - Anwendungsaufgabe: Mini Cases «Bedürfnisse erkennen»	Behandlung gegen Ende des 2. Semesters	Kompetenzorientiertes Vorgehen: Die TE – Prüfungsformen sind die Vorbereitung auf das QV!	5 L

3. Semester Lerngebiete Berufsmaturität

Fachliche Kompetenzen	Methodisch-didaktische Hinweise	Hinweise zu überfachlichen Kompetenzen	Anzahl Lektionen
IdAF- Vorbereitung "Wissenschaftliches Zitieren"		Vorbereitung für die IdPA	6 L

Textproduktion: Einführung: Argumentative Texte: - Themenerörterung: Aufbau, Argumentationstechnik, Stilistik - Einführung: textgebundene Erörterung - Analytik: Sachtext analysieren nach Kriterien der Sprache, Argumentation und Inhalt	Augenmerk auf Rhetorik und Stilmittel legen Maturaufsatz 150' 2 Textsorten zur Auswahl: - Themengebundene Erörterung <i>oder</i> Textgebundene Erörterung		16 L (davon mind. 4 L Aufsatz)
Trainingseinheiten HKB B: - Anwendungsaufgabe: Critical Incidents «Schwierige Situationen im Team» - Protokoll erstellen - Anwendungsaufgabe: Mini Cases «Projektkommunikation» - Anwendungsaufgabe: Mini Case «Mit Veränderungen umgehen» Trainingseinheiten HKB D: - Impuls: Mindmap «Beziehungen zu Kunden und Lieferanten gestalten» - Anwendungsaufgaben: Mini Case «Misslungene Beziehungsgestaltung»	Behandlung gegen Ende des 3. Semesters	Kompetenzorientiertes Vorgehen: Die TE – Prüfungsformen sind die Vorbereitung auf das QV!	8 L

4. Semester Lerngebiete Berufsmaturität

Fachliche Kompetenzen	Methodisch-didaktische Hinweise	Hinweise zu überfachlichen Kompetenzen	Anzahl Lektionen
Textgebundene Erörterung: - Diskussion resp. Argumentationslehre vertiefen, logische Probleme der Argumentation ansprechen	Deutsch für die BM Kapitel. Argumentation (Vorzugsweise 3 Sachtexte zur Auswahl)		8 L
Literatur: Gattung Dramatik - Theorie des Dramas: aristotelisches Erzählen 3- Schritt); Geschichte des Dramas und Entwicklung im Verbund mit Filmtechnik, Heyse Schema, moderne Dramenkonzeptionen: Naturalismus/ epische Drama etc.	Hinweis auf Gaming: auf strukturelle Verbindungen hinweisen: z.B. Aufbau, Konfliktstruktur etc.		12 L

Gruppenarbeit: «Die Physiker» bearbeiten nach vereinbarten Kriterien: Z.B. geschichtliche Einbettung, Dramentheorie von Dürrenmatt, 3 Einheiten des Aristoteles etc.	Hier möglich: interdisziplinäres Arbeiten mit Physik, Biologie: Gefahren, Herausforderungen gesellschaftlicher Natur	affine Meinungsbildung zu gesellschaftlich relevanten Themen	ca. 10-12 L
Test: Präsentation der Ergebnisse, Handout zuhänden der Klasse zugleich als Dokumentation abgeben		Wiederholung der Präsentationstechnik: Vorbereitung für die IdPA	
Trainingseinheiten HKB B: - Impuls: Reflexion «Veränderungen» - Implus «Mein persönlicher Umgang mit Veränderungen» - Implus «House of Change» - Implus «Verbesserungsvorschläge einbringen» - Anwendungsaufgabe: Mini Case «Mit Veränderungen umgehen»	Behandlung gegen Ende des 4.Semesters	Kompetenzorientiertes Vorgehen: Die TE – Prüfungsformen sind die Vorbereitung auf das QV!	4-6 L

5. Semester Lerngebiete Berufsmaturität

Fachliche Kompetenzen	Methodisch-didaktische Hinweise	Hinweise zu überfachlichen Kompetenzen	Anzahl Lektionen
Auswahl und Bearbeitung der Maturtexte: - Präsentation des Textes mit aussagekräftigem Handout.	mdl Präsentation und Beurteilung des Handouts (schriftlich-mit Quellenangaben!	Förderung interdisziplinäres Arbeiten Präsentationstechnik als Vorbereitung für die IdPA üben lassen	6 L
Stilistik oder Stilmittel erkennen. Wirkung der Stilmittel beschreiben können.	Stilmittel repetieren, Stilistik als Werkstatt		6 L
Gattungen: (siehe Maturlisten) Textsorte: Novelle Theorie	Kriterien: direkte/indirekte Charakterisierung; Oberthema einbinden, Gattungsfragen, Kurzbiographie des Autors resp. Autorin etc. Verbindung zum Drama hervorheben «kleine Schwester».	Wiederholung der IdAF «Zitieren»	20 L
Trainingseinheiten HKB B: - Anwendungsaufgabe: Geleitete Fallarbeit «Verhandlungsgespräch vorbereiten» - Anwendungsaufgabe: Mini Case «Fehler im			10 L (3 L Selbststudium)

Verhandlungsgespräch» - Impuls: Recherche «Aktuelle wirtschaftliche, technologische, gesellschaftliche, ökologische und politische Geschehnisse» Trainingseinheiten HKB D: - Implus: Gesprächsanalyse «Gespräch mit ungehaltenen Kunden» - Anwendungsaufgabe: Geleitete Fallarbeit «Anspruchsvolle Kundengespräche führen» - Anwendungsaufgabe: Handlungssimulation «Geeignete Lösungen anbieten» - Anwendungsaufgabe: Handlungssimulation «Konfliktgespräche vorbereiten und führen» - Anwendungsaufgabe: Mini Case «Fehler im Verhandlungsgespräch»			
--	--	--	--

6. Semester Lerngebiete Berufsmaturität

Fachliche Kompetenzen	Methodisch-didaktische Hinweise	Hinweise zu überfachlichen Kompetenzen	Anzahl Lektionen
Theorie Novelle	Test oder Möglichkeit: Novelle individuell aussuchen lassen – Peripetie verfilmen lassen (2 -3')		ca. 26 L
Roman: Repetition	Vorzugsweise mit paradigmatischen Ausschnitten		
Romangattung	Test		
Literaturgeschichte: individuell abgeglichen mit den jeweiligen Maturlisten: individuelle Aufarbeitung der Verortung der Texte.	Die Lehrperson stellt die dementsprechenden Epochen /Strömungen zusammen, berät und hilft den SuS sich zurecht zu finden.	Selbständiges Arbeiten, Aufarbeiten des Inhalts, eigene Verantwortung übernehmen.	
Literarische Epochen	Test oder Möglich: Kurzreferat mdl prüfen		
Trainingseinheiten HKB D: - Geleitete Fallarbeit			3 L

«Beratungsgespräch in der Bank» - Anwendungsaufgabe: Mini Cases «Small Talk»			
---	--	--	--

4. Zusätzlich empfohlene Lehrmittel (Auswahl fakultativ)

Graf, Stefan; Gsteiger, Markus; Hari, Catherine: **Erlebnis Sprache**. Band 1 und Band 2. Zug (Klett) 2003 (Band 1 erscheint Anfang Juni 2003)

Gsteiger Markus, Schweizer Andrea: **Praktische Grammatik zu Erlebnis Sprache**. Zug (Klett) 2003 (erscheint im Juli 2003)

Folgende Lehrmittel decken Teilbereiche des Deutschunterrichts ab:

Heerstrassen, Karl Josef und Schurf, Bernd: **Texte, Themen und Strukturen**. Neue Ausgabe für weiterführende berufliche Schulen. Berlin (Cornelsen) 2001
 (enthält keine formalsprachlichen Regeln und Übungen)

Matzkowski, Bernd: **Wie interpretiere ich Fabeln, Parabeln und Kurzgeschichten?** Hollfeld (C. Bange) 1999 (Textanalyse)

Nill, Ulrich: **Kommunikado. Arbeitsbuch zur mündlichen Kommunikation in Betrieb und Privatleben**. Stuttgart (Klett) 2000 (Rhetorik, Präsentationstechnik)

Rutz, Alfred und Raphael: **Sprache und Kommunikation. Sprachlehre**. Aarau (Sauerländer) 1997 (für den formalsprachlichen Unterricht)

Winkler, Walter: **Wege zu besserem Deutsch. Eine Sprach- und Stillehre**. Zürich (Verlag SKV) 2000 (v.a. für den formalsprachlichen Unterricht)